

Die deutsch-ungarisch-afrikanische Produktion

Ungarischer Filmpreis für eine TV-Dokumentation über den ZiS-Lehrer Gerald Hühner

"Sehr geehrte Damen und Herren! Ich möchte Ihnen jetzt den Gewinner in der Kategorie ‚Dokumentationen und Reportagen‘ bekannt geben. Den ersten Preis erhält: Martha Stangl mit ihrem Team für die Reportage in der Reihe ‚Együtt‘: ‚Dr. Gerald Hühner, Gastlehrer am Gymnasium Tolnai Lajos in Gyöng‘".

10. Dezember 2000: Auf dem Filmfestival in Szeged wird gerade der größte ungarische Filmpreis, die "Kamera Hungaria" vergeben. Und einer der ersten Preise geht an eine TV-Dokumentation (24 Minuten), in der wir unseren Projektleiter Gerald Hühner sowohl als Lehrer wie auch als Privatmensch mit seiner Familie kennen lernen. Er leitet das Projekt "Zeitung in der Schule" in Gyöng seit 1996, wo er das Interesse der Schüler für kulturelle Themen wecken konnte.



Gruppenbild mit Gyöngkern: Redakteurin Márta Stangl neben Lehrer und Hauptdarsteller Gerald Hühner (mit Tochter Vimbai) und Frau Monica (vorne).Foto: Sándor Háda

So besuchte unsere ZIS-Gruppe mehrmals bedeutende Kulturprogramme, wie zum Beispiel die Frankfurter Buchmesse 1999 und die Expo 2000. Integriert in diesen Film ist deshalb auch ein Einblick in unserer Gyöngker ZIS-Arbeit; Interviews mit Lehrern, uns ZIS-Schülern, Eltern und Bürgern aus Gyöng.

So zeigt der Film selbst genau, dass er zu seinem Titel passt: "Együtt - Gemeinsam!" Selbstverständlich haben wir diese Preisverleihung mit allen, die an dem Film mitwirkten, in unserer

Schule gefeiert. Und so treffen wir auch Martha Stangl und ihr Filmteam. Sie bringt natürlich ihren Preis, eine Art "Goldene Kamera" mit und erzählt uns - bei Chili con carne und reichlich Sekt - , dass sich insgesamt 300 Anwärter für den begehrten Preis beworben hatten. Und nie hätte sie "sich träumen lassen, dass wir eine reale Chance gegen eine so starke Konkurrenz haben".

Und so "mischten sich bei der Siegerehrung im Theater von Szeged die Gefühle". Denn das "Együtt-Team" war natürlich hochehrfür - , aber auch etwas verlegen. In der Wettbewerbs-Jury, die den Preis vergab, saßen nämlich international anerkannte Persönlichkeiten aus der Film-Branche. Entsprechend bedeutsam wurde der Gewinn des Preises bewertet.

Die Idee zum Film hatte Stangl, als sie auf unserer ZIS-Eröffnungsfeier im November 1999 für die ungarische TV-Sendung "Unser Bildschirm" recherchierte. Sie wurde neugierig, "wollte mehr über den Mann erfahren, der Jugendliche so faszinieren und ihr Interesse für den Journalismus wecken konnte".

Und da "Együtt" ein grenzüberschreitendes Magazin ist, fand die Redakteurin das Thema sehr interessant. Außerdem kam für sie hinzu, dass der Deutsche Gerald Hühner in Gyöng mit seiner Frau Monica, die aus Zimbabwe in Afrika stammt, und mit der gemeinsamen Tochter Vimbai lebt, die in Ungarn geboren wurde.

Stangl wurde also von der Person des Lehrers, dem Thema "Süddeutsche Zeitung in der Schule" und der familiären Umgebung in Gyöng inspiriert. Zwar wusste sie nicht genau, wie dieser Film den Zuschauern gefallen würde, "aber das weiß man vorher ja sowieso nicht, denn zu den Beiträgen mit Minderheiten-Themen ist die Anerkennung nicht sehr groß. Aber gerade deshalb bietet diese Sendung und der Filmpreis, den wir dafür bekommen haben, eine Möglichkeit, die Werte der Minderheit in einer Gesellschaft in den Vordergrund zu rücken."

Martha Stangl und ihr Team - Judit Markó (Regie), Sándor Háda (Kamera) und Josef Ursprung (Schnitt) - halten dies für ihre wichtigste Aufgabe.

Beate Kemler
Martin Tóth
Andreas Irmer
Gymnasium Tolnai Lajos
Gyöng/Ungarn